

Nachruf auf HANS SCHMIDT-GORSBLOCK

Im März dieses Jahres haben wir mit Hans SCHMIDT-GORSBLOCK das älteste Mitglied unserer Arbeitsgemeinschaft verloren. Er starb im 93. Lebensjahre. Dieses ehrwürdige Alter steht im Einklang mit seiner ungewöhnlichen Persönlichkeit. In jungen Jahren gehörte er zu den eifrigen Erforschern der nordschleswigschen Landschaft und führte unter anderen den damaligen Altmeister der schleswig-holsteinischen Pflanzenforschung, Peter PRAHL, in die Krattgebiete seiner heimatlichen Umgebung. Seine Beobachtungsgabe und sein Einfühlungsvermögen in die Formenmannigfaltigkeit der Pflanzenwelt und in den Charakter seiner Heimat legten einen wesentlichen Grundstock für seine spätere Tätigkeit als Lehrer und dann als Schriftsteller. Wenn er sich dann auch weniger als wissenschaftlicher Forscher auf dem Gebiete der Pflanzenkunde betätigt hat, so spiegelt sich doch in seinen Erzählungen, Novellen und Gedichten nicht nur seine ungewöhnliche Kenntnis der Lebenszusammenhänge wider, vielmehr vermittelt er dieses Wissen den jüngeren Generationen, wobei es weniger um das reine Wissen geht, sondern um die Ehrfurcht vor allem Geschaffenen und dem Versuch, diese Ehrfurcht in das Handeln der jungen Menschen einfließen zu lassen. Es ist sicherlich kein Zufall, daß er engstens mit A. Paul WEBER befreundet war, dessen Lebenswerk auf andern Gebieten gleichfalls der Sorge um die Zukunft galt. Während der Festwoche zum 50jährigen Bestehen unserer Arbeitsgemeinschaft hatten wir Gelegenheit, Hans SCHMIDT-GORSBLOCK in seinem Zuhause mit seinem selten schönen Garten in voller Rüstigkeit zu erleben. Seine vielseitigen Gedankengänge, die in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr der Ausgestaltung unseres Lebensraumes als eines in sich ruhenden organischen Ganzen galten und damit um die geistig-seelische Entwicklung der jüngeren Generation, haben jeden von uns, wenn er ihm auf seinem schönen Hofe besuchte, tiefstens beeindruckt. Wir verlieren mit Hans SCHMIDT-GORSBLOCK ein ungewöhnliches Vorbild tiefer menschlicher Innerlichkeit und höchster Verantwortung.

E. -W. Raabe